

ZuversICHT

Liebe Gemeinde,

zum Glück ist draußen gutes Wetter. Denn so können die Kinder wenigstens raus in den Garten - und ich auch. Ich nutze gerade die Zeit, um auch den Garten aufzuräumen, Unkraut zu jäten, aufzukratzen, umzugraben, zu düngen und zu säen. Bei letzterem gehen mir auch die Kinder gerne zur Hand (beim Rest verständlicherweise weniger). Dennoch ist es eine schöne Arbeit. Man sieht, wie sich zunehmend etwas ändert, wie die Arbeit Spuren hinterlässt. Und selbst das Warten wird in diesen Wochen geduldig ausgesessen: so beobachten unsere Kinder täglich, ob sich denn schon was tut, ob ihr Samen schon aufgegangen ist...



Vorgestern war darum ein Freudentag für uns alle: der erste Same (Radieschen) ist aufgegangen. Die Mühe hat sich gelohnt...

Manchmal wünschte ich mir, alle Spuren wären so sichtbar wie der Same, den man sät. Denn hier kann man den Erfolg und auch Misserfolg seines Tuns gleich erkennen - und jeder aufgehende und wachsende Same erfreut das (Hobby-) Gärtnerherz.

Vermutlich hat Jesus deshalb auch gerne den säenden Bauern gewählt, um den Menschen deutlich zu machen, wie Gott ist oder auch wie das ist, wenn er und andere von Gott erzählen. In diesen Tagen, in denen ich seit Jahren mal wieder zum richtigen „Sämann“ werde, höre ich dieses Gleichnis Jesu (Markus 2,3-9) mit ganz

anderen Augen - mit den erwartungs-frohen Augen unserer jüngsten Tochter, die immer wieder zu der Saat läuft und guckt, ob was passiert. Die Enttäuschung über das, was nicht aufgeht, was daneben gefallen ist und einfach keinen fruchtbaren Boden gefunden hat. Aber auch ihre Begeisterung über jede aufgehende Saat, die sie jetzt mit viel Freude hegt und pflegt, sie gießt und umsorgt.

Und in der Gelassenheit, die die jetzige, leider nicht ganz freiwillige Ruhezeit auch mit sich bringt, stelle ich fest: Jesus hatte recht. Nicht all unser Tun ist erfolgreich. Manches geht auch daneben. Das ist enttäuschend, klar. Mit seinem Gleichnis macht Jesus aber deutlich: leg dein Augenmerk nicht auf das Scheitern, sondern auf das, was aufgegangen ist. Das umsorge, damit es viel Frucht bringt und ihr viel Freude habt. Recht hat er.

Bleiben Sie/ bleibt behütet!

Ihr Pfarrer Alexander Meese



Wirksam

Ein Weiser streute jeden Abend um sein Haus herum Samen aus. Einer seiner Schüler, der ihn dabei beobachtete, fragte ihn eines Tages: „Meister, warum streut ihr Samen um das Haus?“ „Um die Tiger fernzuhalten“, antwortete der Weise. Der respektvolle Schüler wagte zu antworten: „Aber Meister, es gibt keine Tiger in der Gegend!“ „Also ist meine Methode wirksam!“

(Aus: Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten, Verlag Andere Zeiten)